

## Neubau in der Museumsanlage

# Der letzte Nagel sitzt

**VREDEN** "Jetzt kommt zusammen, was zusammen gehört - der ehemalige Schafstall des Hofes Früchting steht nun, wie vor 265 Jahren, vor dem Bauernhaus Früchting", sagte Guido Leeck am Donnerstag beim Richtfest im Stadtpark. Dem Vorsitzenden des Heimatvereines Vreden war die Freude deutlich anzumerken.

Viele interessierte Vredener, Gäste vom Kreis Borken und Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch nahmen gemeinsam mit den Mitgliedern des Heimatvereines Vreden an dem geschichtsträchtigen Akt teil. Acht Stunden hatten die Handwerker Matthias Esseling und Tobias Terbrack (beide Mitarbeiter der Schreinerei Weßling & Pennekamp) gemeinsam mit den Mitgliedern des Heimatvereines Vreden am Donnerstag an der Aufstellung der alten Eichenbalken und des neuen Daches gearbeitet.

Traditionell begann das Richtfest am Abend mit dem "Nüss maaken" - in ein rotes Taschentuch wurde Kleingeld eingewickelt, das anschließend mit einem "Toog", dem Richtzweig, am Balken des Schafstalles befestigt wurde. Fritz Volmer, Hermann Lansing und Bernd Esseling vom Heimatverein Vreden machten die Gäste mit ihrem "Lüün" (Läuten) auf den bevorstehenden Festakt aufmerksam. Danach stieg Guido Leeck mit seinem Heimatvereinskollegen Antonius Lösing mit Hilfe einer Leiter auf die Dachbalken und hatte die Flasche Schnaps natürlich nicht vergessen. Der Inhalt war zunächst für Matthias Esseling bestimmt, der "den Hausherren" während seines Richtspruchs lautstark mit "Kamerad, schenk ein" zum Eingießen aufforderte.

### Richtspruch passte

"Gereifter Geist und junge Kraft ergänzen sich hier meisterhaft", lautete ein Satz des Richtspruchs, der bei diesem Richtfest perfekt passte. Denn die Mitglieder des Heimatvereins hatten gemeinsam mit den Fachleuten ein altes Holzständerwerk wieder großartig aufgebaut. 31 Hammerschläge brauchte Guido Leeck für den letzten Nagel - das musste er mit vielen "Schäpsen" ausgleichen. Anschließend erzählte er gut gelaunt, dass es heute das dritte Richtfest des Schafstalles sei. Am 7. 1. 1752 habe der Zeller Früchting elf Eichen gefällt und auf seinem Hof damit einen Schafstall errichtet. Bis 1955 wurde er dort noch als Pferdestall genutzt und anschließend in der Wiese wieder aufgebaut, wo ihn Familie Wenning nutzte. Nach dem Sturm Kyrill stimmten die Eigentümerfamilie Becker und Familie Wenning zu, dass die alte Scheune künftig museal verwendet werden dürfte. So begannen die Mitglieder des Heimatvereins am 31. März 2007 mit dem Abbau der alten Balken. Nach Gesprächen mit der Stadt Vreden und dem Kreis Borken konnten sie nun, zehn Jahre später, im Schafstall wieder errichtet werden.